Abschluss

1 Formuliere zu den folgenden Aspekten einige Sätze.

Europa im Umbruch: Nach dem Krieg entstanden neue Staaten, alte Großmächte erlitten Gebietsverluste oder zerfielen ganz, in vielen Staaten wurde die monarchische Staatsform abgeschafft. Wirtschaftlich war die Zeit geprägt durch überschuldete Staaten infolge der hohen Rüstungsausgaben, einen dramatischen Anstieg der Arbeitslosigkeit sowie stetig kletternde Preise. Auf der Ebene der Politik konkurrierten drei Zukunftsentwürfe: Neben dem demokratischen Zukunftsentwurf existierte noch der sozialistische nach dem Vorbild Russlands und der faschistische nach dem Vorbild Italiens.

Sozialismus: Der Sozialismus strebt Veränderungen in der Gesellschaft zum Wohle der arbeitenden Bevölkerung an. Laut Marx und Engels ist es dabei nicht zu vermeiden, dass die Arbeiter den Kapitalisten die Produktionsmittel gewaltsam entreißen. Ein Ende der Klassenkämpfe konnten sich Marx und Engels nur durch eine Revolution vorstellen, in der der Sozialismus und die Diktatur des Proletariats errichtet und schließlich die klassenlose Gesellschaft erschaffen werden.

Sowjetunion: Nach der Februarrevolution 1917 musste der Zar abdanken, eine Provisorische Regierung aus adligen und bürgerlichen Abgeordneten übernahm die Herrschaft. Im Oktober 1917 ließ Lenin diese Regierung verhaften und übernahm an der Spitze einer bolschewistischen Regierung die Macht. Im anschließenden Bürgerkrieg besiegte die „Rote Armee“ die „Weißgardisten“. 1922 gründete Lenin aus dem ehemaligen Zarenreich die Sowjetunion, den ersten kommunistischen Staat.

Kampf um die Republik: Die Novemberrevolution beendete das Kaiserreich und bahnte der Republik den Weg. Aufgrund der schwierigen Nachkriegssituation verblieben die alten Eliten des Kaiserreichs aber in ihren Ämtern. Sie lehnten die Republik ebenso ab wie die starken rechts- und linksradikalen Kräfte, die den Staat vollständig in ihrem Sinne ändern wollten. Die Verantwortung für Kriegsniederlage und Versailler Vertrag wurde zudem den Weimarer Politikern angelastet („Dolchstoßlegende“).

Gesellschaft und Kultur: Der Ausdruck „Goldene Zwanziger“ bezeichnet für Deutschland etwa den Zeitabschnitt zwischen 1924 und 1929. Der Begriff veranschaulicht den Wirtschaftsaufschwung in den 1920er-Jahren und steht auch für eine Blütezeit der deutschen Kunst, Kultur und Wissenschaft sowie die „Neue Frau“.

Ende der Republik: Infolge der Weltwirtschaftskrise 1929/30 stieg die Arbeitslosenzahl dramatisch. KPD und NSDAP lasteten die ökonomische Krise dem politischen System und deren Vertretern an. Die radikalen Systemgegner verstärkten negative Stimmungslagen mittels populistischer Parolen und präsentierten Scheinlösungen. Unsicherheit, Angst und zunehmende Verachtung der Demokratie begünstigte dann den Aufstieg Adolf Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933.

2 Überlege, was für dich am Thema „Europa zwischen Demokratie und Diktatur“ besonders wichtig war. Schreibe deine Gedanken dazu auf die Rückseite dieses Blattes.

individuelle Schülerlösung

3 Stelle Deutschlands Weg vom Ende des Kaiserreichs über die Weimarer Republik zur nationalsozialistischen Diktatur auf einem Zeitstrahl dar.

3. November 1918 Der Kieler Matrosenaufstand löst die Novemberrevolution aus.

9. November 1918 Der Reichskanzler verkündet den Rücktritt des Kaisers.

9. November 1918 Philipp Scheidemann und Karl Liebknecht rufen in Berlin die Republik aus.

28. Juni 1919 In Versailles wird ein Friedensvertrag abgeschlossen.

14. August 1919 Die Weimarer Verfassung tritt in Kraft.

1923 Die Inflation macht Millionen Deutsche arm.

1924 bis 1929 Die „Goldenen Zwanziger“ waren eine gute Zeit für Wirtschaft und Kultur.

1929 bis 1933 Die Weltwirtschaftskrise bringt Massenarbeitslosigkeit.

30. Januar 1933 Adolf Hitler wird Reichskanzler und beendet die Demokratie.